



≡ Lieder-Worte ≡

Arie der Violetta a. d. Op. „La Traviata“.

Verdi.

E strano! e strano!
 In core scolpiti ho quegli accenti!
 Sara per me sventura un serio amore?
 Che risolvi, turbata anima mia?
 Null' uomo ancora t' accendeva
 Oh gioja ch' io non conobbi, esser amata
 amando!
 E sdegnar la poss' io per l' aride folie del
 viver mio.

Ah fors' è lui che l' anima
 Solinga ne' tumulti,
 Godea sovente pingere
 De' suoi colori occulti.

Lui, che modesto e vigile
 All' egre soglia ascese
 E nuova febbre accese
 Destandomi all' amor!

A quell' amor quell' amor che é palpito
 Dell' universo intero
 Misterioso, misterioso altero
 Croce, croce e delizia, croce e delizia al cor.

Folie! folie!
 Delirio vano é questo!

Povera donna, sola, abbandonata
 In questo popoloso deserto che appellano
 Parigi,
 Che spero or più che far degg' io?
 Gioire! di volutà ne' vortici, di volutà gioir!
 Ah!

Es ist seltsam, sehr seltsam!
 Im Herzen tönt stets mir seine Stimme!
 Könnst' ich's ein Unglück nennen, wahrhaft
 zu lieben?
 Was ergreift dich, o sturmbewegte Seele?
 Für Niemand noch erglühstest du,
 Noch nie, ach, kannt' ich die Freude, wahr-
 haft geliebt zu werden!
 Ich verkannte den Himmel, im Taumel des
 Genusses, der mich umfängen.

Er ist es, dessen wonnig Bild
 Mir wie aus weiten Fernen,
 Mitten im Taumel lauter Lust
 Leuchtete gleich den Sternen.

Er, der an meiner Schwelle stand
 Sorgenvoll für mein Leben,
 Er, der mich fiebernd beben
 Jetzt macht auf's Neu' vor Lieb'!

Liebe, ach Liebe, allmächt'iges Gottesherz,
 Das die ganze Welt beweget,
 Liebe, die mit Wonne und sel'gem Schmerz
 Jede Brust erregt mit hoher Wonne und
 sel'gem Schmerz.

O Thorheit! o Thorheit!
 Ach des eitlen Wahnes!

Thörichtes Mädchen, allein und so verlassen
 In dieser rauschenden Wüste, die Paris
 man nennt,
 Was kann ich hoffen, was, ach beginnen?
 Berauschen darf ich mich nur im Taumel
 von Lust und Fröhlichkeit.